

2014

HUMANWISSENSCHAFTLICHE
FAKULTÄT

UNIVERSITÄT ZU KÖLN

DEKANAT



MODULHANDBUCH

MASTER OF EDUCATION
BILDUNGSWISSENSCHAFTEN

STUDIENGANG LEHRAMT AN HAUPT-, REAL- UND
GESAMTSCHULEN

VERSION [2.0]

NACH DEM ANHANG 1: BILDUNGSWISSENSCHAFTEN DER GEMEINSAMEN
PRÜFUNGSORDNUNG DER UNIVERSITÄT ZU KÖLN FÜR DEN STUDIENGANG MASTER OF
EDUCATION IM LEHRAMT AN HAUPT-, REAL- UND GESAMTSCHULEN

(FASSUNG 14.04.2014)

ENTWURFSFASSUNG VOM
14.04.2014



MODULHANDBUCH MASTER OF EDUCATION – BILDUNGSWISSENSCHAFTEN
LEHRAMT AN HAUPT-, REAL- UND GESAMTSCHULEN

HERAUSGEBER:	UNIVERSITÄT ZU KÖLN HUMANWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT DER DEKAN
REDAKTION:	Studierenden-Service-Center der Humanwissenschaftlichen Fakultät
ADRESSE:	Gronewaldstr. 2 50931 Köln
E-MAIL	ssc-hf@uni-koeln.de
STAND	April 2014

Kontaktpersonen

Studiendekan/in: Prof. Dr. Hilde Haider

Humanwissenschaftliche Fakultät

Tel: (+49) 0221 470 5777
Fax: (+49) 0221 470 5073

E-Mail: hilde.haider@uni-koeln.de

Studiengangverantwortliche/r: Prof. Dr. Matthias Proske
Prof. Dr. Petra Hanke (Stellv.)

Humanwissenschaftliche Fakultät

Tel.: (+49) 0221 470 4907
(+49) 0221 470 1808

E-Mail: m.proske@uni-koeln.de
petra.hanke@uni-koeln.de

Prüfungsausschussvorsitzende/r: Prof. Dr. Hilde Haider

Humanwissenschaftliche Fakultät

Tel.: (+49) 0221 470 5777

E-Mail: hilde.haider@uni-koeln.de

Fachstudienberater/in: Studierenden-Service-Center (SSC)

Humanwissenschaftliche Fakultät

Tel.: (+49) 0221 470 6988

E-Mail: ssc-hf@uni-koeln.de

Legende

AM	Aufbaumodul
BFP	Berufsfeldpraktikum
BM	Basismodul
EM	Ergänzungsmodul
K	Kontaktzeit (= Präsenzzeit in LV)
LV	Lehrveranstaltung
LP	Leistungspunkt (engl.: CP)
OP	Orientierungspraktikum
P	Pflichtveranstaltung
PS	Praxissemester
SM	Schwerpunktmodul
SSC	Studierenden-Service-Center
SSt	Selbststudium
SWS	Semesterwochenstunde
WP	Wahlpflichtveranstaltung
WL	Workload = Arbeitsaufwand

Inhaltsverzeichnis

KONTAKTPERSONEN	III
1 BILDUNGSWISSENSCHAFTEN IM RAHMEN DES LEHRAMTSTUDIUMS AN HAUPT-, REAL- UND GESAMTSCHULEN.....	1
1.1 Inhalte, Studienziele und Voraussetzungen	1
1.2 Studienaufbau und -abfolge	2
1.3 LP-Gesamtübersicht	3
1.4 Semesterbezogene LP-Übersicht.....	3
1.5 Berechnung der Fachnote.....	4
2 MODULBESCHREIBUNGEN UND MODULTABELLEN	5
2.1 Praktika.....	5
2.4 Schwerpunktmodule.....	16
2.5 Masterarbeit	6
3 STUDIENHILFEN.....	7
3.1 Musterstudienplan.....	7
3.2 Fach- und Prüfungsberatung/Beratung zu den Praxisphasen	7
3.3 Weitere Informations- und Beratungsangebote	8

1 Bildungswissenschaften im Rahmen des Lehramtstudiums an Haupt-, Real- und Gesamtschulen

1.1 Inhalte, Studienziele und Voraussetzungen

Das Studium der Bildungswissenschaften beruht in allen Lehramtsstudiengängen auf einem normativen Konzept eines professionellen Habitus: Die Lehrperson ist in der Lage, eigene Fähigkeiten und Ressourcen zu nutzen sowie Grenzen zu erkennen und auszuloten. Sie arbeitet beziehungsorientiert und geht grundsätzlich von der Maxime aus, alle LernerInnen zu fördern. Die Lehrerin bzw. der Lehrer versteht es, im Team zu arbeiten und sich bei Problemen Unterstützung zu holen. Kommunikation, Kooperation und Vernetzung sind Grundlinien ihres bzw. seines Denkens und Handelns; dieses bezieht sich auf das Dreieck SchülerInnen, Eltern (ggf. AusbilderInnen in Betrieben, betreuende SozialpädagogInnen) und KollegInnen sowie auf die Vernetzung im Quartier. Die Lehrerin bzw. der Lehrer ist in der Lage, Differenzen zu erkennen und anzuerkennen sowie in Planung und Durchführung von Erziehungs- und Bildungsprozessen einzubeziehen; dabei berücksichtigt sie bzw. er Voraussetzungen und Bedingungen auf der Seite des Individuums, der Gruppe und der Gesellschaft. Dies beinhaltet eine reflektierende Betrachtung des Schulsystems und der organisatorischen Bedingungen des Arbeitsplatzes Schule, der Inklusions- und Exklusionstendenzen einer Gesellschaft sowie der Situation von Kindern in prekären Lebenslagen und Übergängen.

Dieser professionelle Habitus basiert auf fachlichem, fachdidaktischem und pädagogisch-psychologischem Wissen. Zu ihm gehört die Fähigkeit der Wissensorganisation – sowohl im Umgang mit traditionellen als auch neuen Medien –, das bedeutet, nicht nur Wissen zu haben, sondern auch den Prozess des Wissensaufbaus bei sich und anderen zu begleiten und zu fördern. Der Aufbau von Wissen und Kompetenz wird als berufsbegleitende, lebenslange Entwicklungsaufgabe verstanden.

Das Studium der Bildungswissenschaften geht von den Erfordernissen der Praxis aus. Die Konzeption ist demnach nicht primär vom fachlichen Horizont der jeweiligen Systematik der beteiligten Disziplinen (Erziehungswissenschaft, Soziologie, Psychologie, Berufs- und Förderpädagogik) her entworfen, sondern geht von den Anforderungen aus, denen Studierende im Praxissemester und in der späteren Lehrtätigkeit begegnen.

Als leitende Orientierung werden die fünf Kernkompetenzen **Erziehen, Beurteilen, Unterrichten, Innovieren** und **Diagnostizieren/Fördern** zugrunde gelegt, die aus verschiedenen fachsystematischen Perspektiven erarbeitet werden. Den Kompetenzbereichen stehen Schlüsselthemen gegenüber, die als allgemeine Perspektiven in Lernen und Unterricht eingehen:

- Diversität bzw. Heterogenität hinsichtlich Geschlecht, Kultur, sozialer Lage, Behinderung mit Blick auf Inklusion bzw. Integration
- Medialer Wandel und seine Implikationen für formelle und informelle Lern- und Bildungsprozesse im Kontext von Schule und Unterricht

Weiterhin sind neue Tätigkeitsfelder berücksichtigt, die bislang in der Lehrerausbildung keine (verbindliche) Verankerung hatten und als neue Inhalte in die Lehrerausbildung an der Universität zu Köln eingehen werden:

- Interkulturelle sprachliche Bildung (Deutsch als Zweitsprache)
- Soziale Intervention und Kommunikation in der Schule (Schulsozialarbeit)
- Sonderpädagogische Grundlagen für die Regelschule (Förderpädagogik)
- Medienpädagogik und Mediendidaktik.

Die Vermittlung von Kernkompetenzen, die Auseinandersetzung mit Schlüsselthemen und die Berücksichtigung neuer Arbeitsfelder sind *erstens* eingebettet in die bildungstheoretische und -historische Reflexion erziehungswissenschaftlicher Grundlagen. Sie schließen *zweitens* an die neuere empirische Bildungsforschung und ihre Ergebnisse zur Leistungsfähigkeit von Schulen, zu Kontextbedingungen des Lernens, zu Makro- und Mikroprozessen des Lehrens und Lernens, zur Kompetenzdiagnostik an. Schließlich zielen sie *drittens* in der Verknüpfung von Erziehungswissenschaft, Fachdidaktik und Fachwissenschaft auf eine wissensbasierte Professionalisierung des Lehrberufs.

1.2 Studienaufbau und -abfolge

Die fünf Kerncurriculummodule Erziehen, Beurteilen, Unterrichten, Innovieren und Diagnostizieren/Fördern sind inhaltlich verzahnt und zielen auf einen kumulativen Aufbau von Wissen und Kompetenzen. Sie folgen im Studium aufeinander und werden in der Regel in einem Semester absolviert. Die curriculare Verzahnung wird darüber gewährleistet, dass jedes Kerncurriculummodul perspektivisch die Anforderungen der anderen Kerncurriculummodule im Blick hat; dazu werden in den Modulbeschreibungen die jeweiligen Anschlussstellen markiert. Mit der Abfolge der Module ist so auch eine schrittweise Erweiterung des Blicks verbunden:

Steht in Basismodul 1: *Erziehen* das Individuum – durchaus im Kontext seiner sozialen Umgebung – im Vordergrund, so richtet sich der Blick in Basismodul 2: *Beurteilen* sowohl auf das Individuum als auch auf seine Positionierung in einer Lerngruppe (soziale Bezugsnorm); in Basismodul 3: *Unterrichten* liegt der Fokus auf der gesamten Lerngruppe.

In Basismodul 4: *Innovieren* werden stärker Rahmenbedingungen des Unterrichts sowie die Institution Schule als System in den Blick genommen. In dem abschließenden Basismodul 5: *Diagnostik und individuelle Förderung* wird der Blick wieder auf die einzelne Schülerin bzw. den einzelnen Schüler konzentriert – mit der Erwartung einer integrativen Perspektive, die Erkenntnisse der zuvor betrachteten Ebenen einbezieht.

Die Module Erziehen, Beurteilen, Unterrichten und Innovieren sind die gemeinsame Grundlage der Lehrerausbildung für alle Schulformen; sie beginnen allgemein und mit für alle Schulformen gemeinsam zu bearbeitenden Fragestellungen und werden im Laufe des Bachelor- und Masterstudiums immer stärker schulformspezifisch ausdifferenziert. In allen Lehramtsstudiengängen führen die bildungswissenschaftlichen Studien am Ende des Masterstudiums in das *Basismodul 5: Diagnostik und individu-*

elle Förderung, welches ebenfalls schulformspezifisch differenziert wird. In der akademischen Lehrerbildung für Haupt-, Real- und Gesamtschulen erfolgt diese Ausdifferenzierung über ein zusätzliches Ergänzungsmodul: Sonderpädagogische Grundlagen und vier zusätzliche Schwerpunktmodule, von denen die Studierenden eines – entweder neu (SM1-4 in Variante A) oder zur Vertiefung (SM1-3 in Variante B) – auswählen können:

Schwerpunktmodul 1: *Interkulturelle Bildung* (Wahlpflichtmodul im Bachelor- und/oder Masterstudium),

Schwerpunktmodul 2: *Historische Bildungsforschung und Geschlechterforschung* (im Bachelor- und/oder Masterstudium)

Schwerpunktmodul 3: *Entwicklung und Sozialisation im Jugendalter* (Wahlpflichtmodul im Bachelor- und/oder Masterstudium).

Schwerpunktmodul 4: *Übergang in den Beruf* (Wahlpflichtmodul im Masterstudium)

1.3 LP-Gesamtübersicht

LP-Gesamtübersicht		
1. Unterrichtsfach		21 LP
2. Unterrichtsfach		21 LP
Bildungswissenschaften		30 LP
Weitere Anteile (PS, DAZ)		33 LP
Masterarbeit		15 LP
Gesamt		120 LP

1.4 Semesterbezogene LP-Übersicht

LP-Übersicht				
Sem.	Modul	K	SSt	LP
1.	Innovieren	60	120	6
1.	Vorbereitung Praxissemester	70	170	2
2.	Praxissemester	280	470	25
2.-4.	Masterwahlpflichtmodul	90	270	12
3.	Sonderpädagogische Grundlagen	60	120	6
4.	Diagnostik und individuelle Förderung	60	120	6

1.5 Berechnung der Fachnote

Die Berechnung der Fachnote erfolgt auf der Grundlage der in den jeweiligen Modulabschlussprüfungen erlangten Modulnoten. Die Gewichtung der Modulnoten für die Fachnote orientiert sich am Anteil der Leistungspunkte eines Moduls an der Gesamtanzahl der Leistungspunkte im Fach Bildungswissenschaften. Die Modulnoten der Module Innovieren, Sonderpädagogische Grundlagen sowie Diagnose und individuelle Förderung gehen danach zu jeweils 6/30 und das Schwerpunktmodul zu 12/30 in die Berechnung der Fachnote ein.

2 Modulbeschreibungen und Modultabellen

2.1 Praktika

Vorbereitung des Praxissemesters					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
ZfL-VPS-HRGe	240 h	8 LP	1. Semester	WiSe/SoSe	Ein Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit*	Selbststudium	Gruppengröße
	Seminar Bildungswissenschaften		20 h	30 h	max. 60
	Seminar Fachdidaktik 1		20 h	30 h	max. 60
	Seminar Fachdidaktik 2		20 h	30 h	max. 60
	Seminar Profilfach		10 h	40 h	max. 20
	Modulabschlussprüfung			40 h	
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
	Die Studierenden zeigen die Fähigkeit, ...				
	<ul style="list-style-type: none"> wissenschaftliche Inhalte der Unterrichtsfächer und der Bildungswissenschaften auf Situationen und Prozesse schulischer Praxis zu beziehen. Fachunterricht theoriegeleitet in unterschiedlicher Breite und Tiefe begründet und adressatenorientiert zu planen. Unterrichtskonzepte zu überprüfen und zu reflektieren sowie Unterrichtsansätze und Unterrichtsmethoden unter Berücksichtigung neuer fachlicher Erkenntnisse weiterzuentwickeln. an der Weiterentwicklung von Unterricht, schulinternen Absprachen und Schule mitzuwirken. Theorie und Praxis professionsorientiert und im Sinne Forschenden Lernens miteinander zu verbinden (Profilfach). 				
3	Inhalte des Moduls				
	<ul style="list-style-type: none"> Vorbereitung der Studierenden auf das Praxissemester in den Bildungswissenschaften und in den beiden Fachdidaktiken Erarbeitung eines Themas für das Studienprojekt im Sinne Forschenden Lernens im Profilfach 				
4	Lehr- und Lernformen				
	Seminaristischer und projektorientierter Unterricht				
5	Modulvoraussetzungen				
	Keine				
6	Form der Modulabschlussprüfung				
	Schriftliche Prüfung: Im Rahmen des Seminars Profilfach wird eine Projektskizze über das im Praxissemester durchzuführende Studienprojekt erstellt.				

MODULHANDBUCH MASTER OF EDUCATION – BILDUNGSWISSENSCHAFTEN
LEHRAMT AN HAUPT-, REAL- UND GESAMTSCHULEN

7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Regelmäßiger Besuch der vier Seminare, bestandene schriftliche Prüfung</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>--</p>
9	<p>Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote</p> <p>8/120</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r</p> <p>FakultätskoordinatorInnen im ZfL</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Weitere Informationen zum Ablauf der Vorbereitung auf das Praxissemesters finden Sie unter: www.zfl.uni-koeln.de</p> <p>Inhaltliches regeln die fachspezifischen Curricula.</p> <p>* Genaue Informationen zur Zeitstruktur der Seminare innerhalb des Moduls finden Sie unter: www.zfl.uni-koeln.de</p>

Kennnummer ZfL-VPS-HRGe	Lehrveranstaltung	Sem.	Turnus	K	SSt	LP
	Seminar Bildungswissenschaften	1.	WiSe/SoSe	20 h	30 h	
	Seminar Fachdidaktik 1	1.	WiSe/SoSe	20 h	30 h	
	Seminar Fachdidaktik 2	1.	WiSe/SoSe	20 h	30 h	
	Seminar Profilfach	1.	WiSe/SoSe	10 h	40 h	
Modulabschlussprüfung: Projektskizze des Studienprojekts im Rahmen des Seminars Profilfach					40 h	
Σ				70 h	170 h	8

AM: Praxissemester					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
ZfL-PS	750 h	25 LP*	2. Semester**	WiSe/SoSe	Ein Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße
	Vorbereitung und Begleitung durch das zu- ständige ZfsL + fünfmonatiges Praktikum am Lernort Schule		250 h	140 h	variierend je nach Lernort
	Begleitung durch die Universität		30	270 h	max. 20
	Modulabschlussprüfung			60 h	
2	<p>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</p> <p><u>Lernort Universität:</u></p> <p>Die Studierenden zeigen die Fähigkeit, ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • aus ihren ersten Erfahrungen mit der Lehrtätigkeit Fragen für die Fachdidaktiken und die Bildungswissenschaften zu entwickeln. • vor dem Hintergrund relevanter didaktischer Modelle Studienprojekte durchzuführen und zu reflektieren. • ausgewählte Methoden bildungswissenschaftlicher und fachdidaktischer Forschung in begrenzten eigenen Untersuchungen anzuwenden. • bildungswissenschaftliche und fachdidaktische Lösungsansätze für Anforderungen aus der Praxis aufeinander zu beziehen. <p><u>Lernort Schule/ZfsL:</u></p> <p>Die Studierenden zeigen die Fähigkeit, ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • fachliches Lernen zu planen. • die Komplexität unterrichtlicher Situationen zu bewältigen. • Lern- und Leistungssituationen zu unterscheiden sowie fachspezifische Formen der Leistungsfeststellung und Leistungsbeurteilung zu erproben. • Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern zu beschreiben und in Ansätzen zu diagnostizieren. • Werte und Normen zu vermitteln und selbstbestimmtes Urteilen und Handeln von Schülerinnen und Schülern zu unterstützen. • über reflexive Prozesse ihre Rolle weiterzuentwickeln. 				
3	<p>Inhalte des Moduls</p> <p><u>Lernort Universität:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Planung, Durchführung und Auswertung eines individuellen Studienprojekts im Sinne des Forschenden Lernens (Betreuung in der Profilgruppe) • Fachdidaktische Begleitung im Profulfach und in den Nicht-Profulfächern (letztere erfolgt über fachspezifische Regelungen) <p><u>Lernort Schule/ZfsL:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführungsveranstaltungen durch ZfsL • begleitete Auseinandersetzung mit schulischen Handlungsfeldern • Bilanz- und Perspektivgespräch (ZfsL) 				

MODULHANDBUCH MASTER OF EDUCATION – BILDUNGSWISSENSCHAFTEN
LEHRAMT AN HAUPT-, REAL- UND GESAMTSCHULEN

4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Variierend je nach Lernort (Universität: Blended Learning; Schule/ZfsL: seminaristischer Unterricht, Hospitationen, Unterricht unter Begleitung (70 h), davon zwei Unterrichtsvorhaben pro Fach bzw. Lernbereich¹ (12-15 h pro UV)</p>
5	<p>Modulvoraussetzungen</p> <p>Das BM Vorbereitung Praxissemester im studierten Lehramtsprofil muss absolviert sein.</p> <p>Im Lehramt Sonderpädagogik muss zusätzlich das Vorbereitungsseminar auf das Praxissemester in den Bildungswissenschaften aus dem BM Innovieren absolviert sein.</p>
6	<p>Form der Modulabschlussprüfung</p> <p>Kombinierte schriftliche und mündliche Prüfung: Das Studienprojekt wird entsprechend der Projektskizze aus dem Vorbereitungsmodul in geeigneter Form dokumentiert, sowie im Rahmen eines Abschlusskolloquiums präsentiert.</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Regelmäßige Teilnahme an der universitären Begleitung und der vorbereitenden und begleitenden Veranstaltungen des zuständigen ZfsL, Absolvieren des fünfmonatigen Praktikums, Führen des obligatorischen Portfolios, Durchführung eines Studienprojekts und der vorgesehenen Unterrichtsvorhaben, Führen eines Bilanz- und Perspektivgesprächs (ZfsL), Dokumentation des Studienprojekts, bestandene kombinierte Prüfung über das Studienprojekt</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>Pflichtmodul im MA-Studium in allen Lehramtsprofilen</p>
9	<p>Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote</p> <p>12/120</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r</p> <p>FakultätskoordinatorInnen im ZfL</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Weitere Informationen zum Ablauf des Praxissemesters finden Sie unter: www.zfl.uni-koeln.de</p> <p>Inhaltliches regeln die fachspezifischen Curricula.</p> <p>* Der Workload des Praxissemesters beträgt einschließlich der Begleitung durch die Universität insgesamt 25 Leistungspunkte. Davon umfasst der universitäre Teil 12 Leistungspunkte und der schulpraktische Teil 13 Leistungspunkte.</p> <p>** Das Praxissemester beginnt in der Regel schon im Verlauf des 1. Semesters (vorlesungsfreie Zeit).</p>

¹ Sollte das Praxissemester in drei Lernbereichen abgeleistet werden, sind die Relationen anzupassen.

MODULHANDBUCH MASTER OF EDUCATION – BILDUNGSWISSENSCHAFTEN
LEHRAMT AN HAUPT-, REAL- UND GESAMTSCHULEN

Kennnummer ZfL-PS	Lehrveranstaltung	Sem.	Turnus	K	SSt	LP
	Vorbereitung und Begleitung durch das zuständige ZfSL + fünfmonatiges Praktikum am Lernort Schule	2.	Jedes Semester	250 h	140 h	
	Begleitung durch die Universität	2.	Jedes Semester	30 h	270h	
Modulabschlussprüfung: kombinierte Prüfung über das Studienprojekt					60 h	
Σ				280 h	470 h	25

2.2 Basismodule

Basismodul 4: Innovieren					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
HRGe-MEd- BiWi-BM-4	180	6 LP	1. Semester	WiSe/SoSe	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße
	a) Vorlesung		30	30	a) 600
	b) Vorlesung		30	30	b) 600
	c) Klausur			60	
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
	Studierende lernen in diesem Modul zentrale Befunde und methodische Zugänge der empirischen Bildungs-, Schul- und Unterrichtsforschung kennen. Auf dieser Wissensgrundlage werden sie dazu befähigt, die professionellen Anforderungen des Innovierens zu beschreiben sowie datengestützte Schulentwicklungs- und Unterrichtsprozesse zu analysieren und zu beurteilen.				
3	Inhalte des Moduls				
	<ul style="list-style-type: none"> • Konstitutionsmerkmale der Schul- und Unterrichtsentwicklung • Theorien und Modelle zur Bestimmung von schulischen Innovationsprozessen und deren empirische Güte • Methoden und zentrale Befunde der empirischen Bildungsforschung • Professionelle Anforderungen des Lehrer/innenhandelns • Zentrale Felder der Schul- und Unterrichtsentwicklung (Bildungsstandards, Schulprogramm- arbeit, Evaluation usw.) 				
4	Lehr- und Lernformen				
	Eine Vorlesung führt in den Gegenstandsbereich der Schul- und Unterrichtsentwicklung ein. In einer weiteren Vorlesung werden Forschungsmethoden, auch im Hinblick auf die Vorbereitung der Forschungsaufgabe im Praxissemester, vermittelt.				
5	Modulvoraussetzung				
	Formal: keine Inhaltlich: keine				
6	Form der Modulabschlussprüfung				
	Schriftliche Prüfung: Klausur (60 Min.)				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten				
	Die Modulprüfung setzt die Kenntnis des Vorlesungsstoffs voraus				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)				
	Die Vorlesung „Forschungsmethoden“ wird polyvalent für die erziehungswissenschaftlichen Master (Allgemeine Erziehungswissenschaft, Frühe Kindheit, Interkulturelle Bildung, Erwachsenenbildung) angeboten.				
9	Stellenwert der Note für die Endnote				

MODULHANDBUCH MASTER OF EDUCATION – BILDUNGSWISSENSCHAFTEN
LEHRAMT AN HAUPT-, REAL- UND GESAMTSCHULEN

	Die Modulnote ergibt sich aus der benoteten Modulabschlussprüfung. Sie geht zu 6/30 gewichtet in die Endnote für den Studienbereich Master Bildungswissenschaften ein.
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Petra Herzmann, Prof. Dr. Johannes König
11	Sonstige Informationen -

Kennnummer HRGe- MEd-BiWi- BM-4	Lehrveranstaltung	Sem.	Turnus	SWS	P/WP	Prüfungen/ Leistungen	LP
	Vorlesung	1.	WiSe/ SoSe	2	P		2
	Vorlesung	1.	WiSe/ SoSe	2	P		2
						Klausur	2
Σ				4			6

Basismodul 5: Diagnostik und individuelle Förderung					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
HRGe-MEd- BiWi-BM-5	180	6 LP	4. Sem.	WiSe/SoSe	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße
	a) Vorlesung		30	30	a) 250
	b) Seminar		30	30	b) 35
	c) Projektarbeit			60	
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
	Die Studierenden erwerben in diesem Modul die Kompetenz, Abweichungen von der regulären Kindesentwicklung mit Auswirkungen auf das Lernen und Verhalten frühzeitig zu erkennen sowie geeignete Maßnahmen zur diagnostischen Abklärung und individuellen Förderung ergreifen zu können. Es werden Maßnahmen der Diagnostik und Interventionsplanung im Entwicklungsbereich der Sprache, der Wahrnehmung, der kognitiven, sozial-emotionalen und der körperlichen Entwicklung kennengelernt und exemplarisch angewendet. Einen diagnostischen Blick entwickeln, diagnostische Verfahren kennen, Gutachten verstehen und kritisch reflektieren sowie individuelle Fördermaßnahmen planen können, sind zentrale Kompetenzen, die in diesem Modul erworben werden sollen.				
3	Inhalte des Moduls				
	<ul style="list-style-type: none"> • diagnostische Theorien und Methoden kennenlernen • Methoden, Verfahren und Instrumente der Entwicklungs-, (Teil-)Leistungs- und Verhaltensdiagnostik kennen • einzelne Verfahren exemplarisch einsetzen • Förderpläne und Gutachten unter Berücksichtigung diagnostischer Ergebnisse und in Anknüpfung an (fach)didaktische sowie organisatorische Möglichkeiten exemplarisch kennenlernen und erstellen • Möglichkeiten zur Evaluation von Fördermaßnahmen kennen 				
4	Lehr- und Lernformen				
	Vorlesung und Seminar				
5	Modulvoraussetzungen				
	Formal: keine Inhaltlich: keine				
6	Form der Modulabschlussprüfung				
	Schriftliche Prüfung: Projektarbeit				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten				
	Die Modulprüfung setzt die Kenntnis des Lernstoffs aus Vorlesung und Seminar voraus				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)				
	Bei dem Modul handelt es sich um ein lehramtsspezifisches Angebot				

MODULHANDBUCH MASTER OF EDUCATION – BILDUNGSWISSENSCHAFTEN
LEHRAMT AN HAUPT-, REAL- UND GESAMTSCHULEN

9	<p>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</p> <p>Die Modulnote geht zu 6/30 gewichtet in die Endnote für den Studienbereich Master Bildungswissenschaften ein.</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r</p> <p>Juniorprof. P. Bienstein / Dr. E. Schäfermeier</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>-</p>

Kennnummer HRGe-MEd- BiWi-BM-5	Lehrveranstaltung	Sem.	Turnus	SWS	P/WP	Prüfungen/ Leistungen	LP
	Vorlesung	4.	WiSe/ SoSe	2	P		2
	Seminar	4.	WiSe/ SoSe	2	P		2
						Projektarbeit	2
Σ				4			6

2.3 Ergänzungsmodule

Ergänzungsmodul 4 : Sonderpädagogische Grundlagen					
Kennnummer HRGe-MEd- BiWi-EM-4	Workload 180 h	Leistungs- punkte 6 LP	Semester 3. Semester	Häufigkeit WiSe/SoSe	Dauer 1 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße
	a) Vorlesung		30 h	30 h	250 Studieren- de
	b) Seminar		30 h	30 h	
	c) Klausur			60h	35 Studierende
2	<p>Ziel des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</p> <p>Die Studierenden lernen Grundlagen und Hintergründe der Entstehung von Lern- und Verhaltensstörungen im Kindes- und Jugendalter kennen und erwerben didaktisch-methodische Handlungs- und Interventionskompetenzen zum Umgang mit Störungen im Lernen und im Verhalten. Darüber hinaus lernen sie Grundlagen über die Zusammenhänge von Bewegungs-, Wahrnehmungs-, Kommunikations- und Kognitionsentwicklung kennen und können Unterstützungs- und Interventionsmethoden bei Kindern und Jugendlichen mit auffälligem Verhalten in Bewegung, Wahrnehmung, Sprache und/oder Lernen anwenden.</p> <p>Durch das Grundverständnis und den Kompetenzerwerb im Umgang mit abweichendem Verhalten lernen die Studierenden eine ethische, anthropologische und pädagogische Haltung der Nichtaussonderung zu Kindern mit abweichendem Verhalten und abweichenden körperlichen Erscheinungsformen kennen (Umgang mit Heterogenität).</p> <p>Diagnostische Kompetenzen zur frühzeitigen Identifizierung von möglichen Problembereichen in der körperlichen und sensorischen Entwicklung des Schülers werden erworben und Bezüge zu anderen Professionen (Sprachtherapie, Ergotherapie, Physiotherapie etc.) können hergestellt werden.</p> <p>Die Studierenden erwerben grundlegende Kompetenzen zu präventiven Maßnahmen und Kooperationsmöglichkeiten mit sonderpädagogischen Professionen und lernen, interdisziplinär im Team zu arbeiten.</p> <p>Im Lehramt Grundschule liegt der Schwerpunkt des Kompetenzerwerbs in dem Bereich Grundlagen und pädagogische Handlungsmöglichkeiten bei Beeinträchtigungen im Lernen und Verhalten sowie bei Beeinträchtigungen der Wahrnehmung, der kognitiven, motorischen und sprachlichen Entwicklung; im Lehramt für Haupt-, Real- und Gesamtschulen stehen Grundlagen und pädagogische Handlungsmöglichkeiten bei Förderbedarf in den Bereichen Lernen und Verhalten sowie ausgewählten Körper- und Sinnesschädigungen im Vordergrund.</p>				
3	<p>Inhalte des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen, Hintergründe und Theorien über die Entstehung von Lernbeeinträchtigungen und Verhaltensstörungen sowie zu den Zusammenhängen von Bewegungs-, Wahrnehmungs-, Kommunikations- und Kognitionsentwicklung unter Berücksichtigung entwicklungspsychologischer, neurowissenschaftlicher, audiologischer, sprach- und ergotherapeutischer Kenntnisse • Grundlagen, Hintergründe und Theorien über die Entwicklung von Beeinträchtigungen im Lernen und Verhalten aufgrund körperlicher oder psychischer Entwicklungsbesonderheiten • Kennenlernen von Unterstützungsmaßnahmen und Interventionsstrategien im Unterricht, insbesondere bezogen auf soziale Bedingungsfaktoren im Kontext von Lernen und Verhalten, auf Konzentration, Aufmerksamkeit, Körperwahrnehmung, Bewegungsverhalten, Verarbeitungs- und Wahrnehmungsbeeinträchtigungen sowie häufige chronische Erkrankungen im Kindes- und Jugendalter 				

MODULHANDBUCH MASTER OF EDUCATION – BILDUNGSWISSENSCHAFTEN
LEHRAMT AN HAUPT-, REAL- UND GESAMTSCHULEN

	<ul style="list-style-type: none"> • Anthropologische und ethische Grundlagen zum Menschenbild der inklusiven Pädagogik • Kenntnisse über präventive Maßnahmen und Kooperationsmöglichkeiten mit therapeutischen und sonderpädagogischen Professionen
4	Lehr- und Lernformen Vorlesung zur grundlegenden Einführung und Seminare zur Vertiefung und Schwerpunktsetzung; Einsatz von Fallstudien (Kasuistik) unter Mitwirkung verschiedener pädagogischer, heilpädagogischer, therapeutischer und psychologischer Professionen
5	Modulvoraussetzungen Formal: keine Inhaltlich: keine
6	Form der Abschlussprüfung Schriftliche Prüfung: Klausur (60 Min.)
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Die Modulabschlussprüfung setzt die Kenntnis des Lernstoffs aus Vorlesung und Seminar voraus, die mit jeweils zwei LP kreditiert werden, absolviert werden.
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) MA-Pflichtmodul in LA Grundschule und LA Haupt-, Real- und Gesamtschule
9	Stellenwert der Note für die Endnote Die Modulnote ergibt sich aus der benoteten Modulabschlussprüfung. Sie geht zu 6/30 gewichtet in die Endnote für den Studienbereich Master Bildungswissenschaften ein.
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Jens Boenisch
11	Sonstige Informationen -

Kennnummer HRGe-MEd- BiWi-EM-4	Lehrveranstaltung	Sem.	Turnus	SWS	P/WP	Prüfungen/ Leistungen	LP
	Vorlesung	3.	WiSe/ SoSe	2	P		2
	Seminar	3.	WiSe/ SoSe	2	P		2
						Klausur	2
Σ				4			6

2.4 Schwerpunktmodule

Schwerpunktmodul 1A: Interkulturelle Bildung (als neu gewähltes Schwerpunktmodul)					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
HRGe-MEd- BiWi-SM-1A	360 Std.	12	2.-4. Semester	WiSe/SoSe	3 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Seminare b) Vorlesung (optional) c) Studienprojekt		Kontaktzeit 60 Std. 30 Std.	Selbststudium 60 Std. 30 Std. 180 Std.	Geplante Gruppengröße 35 (Sem.) 250 (VL)
2	<p>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Die Studierenden erwerben grundlegendes Wissen über Migration, lebensweltliche Multikulturalität und die entsprechenden Anforderungen an Bildungseinrichtungen, um später als Lehrpersonen interkulturell reflektiert und kompetent handeln zu können. Im Einzelnen – sie</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen Daten und Fakten zur Bildungsbeteiligung und sind in der Lage, die spezifische Bildungsbenachteiligung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund zu analysieren, • haben Kenntnisse zu Lebenslagen und Sozialisationsbedingungen im Kontext von Migration, • kennen gesellschaftliche Dimensionen, Ziele und Rahmenbedingungen interkultureller Arbeit sowie grundlegende theoretische Ansätze zur Erklärung gesellschaftlicher Ungleichheit, • reflektieren kritisch schulische Normalisierungsstrategien im Umgang mit Differenz(en) und verfügen über Maßstäbe für interkulturell kompetentes Handeln als Lehrperson, • kennen die besonderen Bedingungen des Lernens von mehrsprachigen Schülerinnen und Schülern und sind in der Lage, daraus Konsequenzen für Schule und Unterricht abzuleiten. 				
3	<p>Inhalte des Moduls Die Veranstaltungen dieses Moduls thematisieren soziokulturelle Veränderungen als Folgen von Migration und gesellschaftlicher Diversität sowie Maßnahmen und Methoden ihrer pädagogischen Bearbeitung. Das Studium des Moduls umfasst Folgendes:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>(einführende Vorlesung)</i> – Schule, Jugend und Gesellschaft. Eine Einführung in die Schulpädagogik der Sekundarstufe I. • theoretische Grundlagen: Kultur, Mehrsprachigkeit, Bildungsbeteiligung, Migration. • gesellschaftliche Perspektiven: gesellschaftliche Heterogenität, Individualisierung und Globalisierung, Ausgrenzung und Rassismus. • interkulturelle Bildung in der Schule: institutionelle Rahmenbedingungen, interkulturelle Didaktik. 				
4	<p>Lehr- und Lernformen Seminare und Vorlesungen</p>				
5	<p>Modulvoraussetzungen Formal: keine Inhaltlich: keine</p>				
6	<p>Form der Modulabschlussprüfung Schriftliche Prüfung: Studienprojekt</p>				

MODULHANDBUCH MASTER OF EDUCATION – BILDUNGSWISSENSCHAFTEN
LEHRAMT AN HAUPT-, REAL- UND GESAMTSCHULEN

7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Es müssen drei diesem Modul zugeordnete Veranstaltungen erfolgreich absolviert sowie eine Modulprüfung bestanden werden. Die Leistungspunkte werden mit Abschluss des Moduls verbucht. Zur Orientierung: das erfolgreiche Absolvieren einer Veranstaltung wird mit 2 LP, die Modulprüfung mit 6 LP berechnet.</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>Einige Veranstaltungen werden auch im Aufbaumodul 2 „Erziehung und Bildung unter den Bedingungen von Diversität“ des Bachelorstudiengangs Erziehungswissenschaft angeboten.</p>
9	<p>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</p> <p>Die Modulnote ergibt sich aus der benoteten Modulprüfung. Sie geht anteilig zu 12/30 in die Endnote für den Studienbereich Master Bildungswissenschaften ein.</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r</p> <p>Prof. Dr. Hans-Joachim Roth</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Das Modul wird interdisziplinär angeboten; insbesondere für den Baustein 2 werden Veranstaltungen aus den Sozialwissenschaften angeboten.</p>

Kennnummer HRGe-MEd- BiWi-SM-1A	Lehrveranstaltung	Sem.	Turnus	SWS	P/WP	Prüfungen/ Leistungen	LP
	Vorlesung	3.	WiSe/ SoSe	2	WP		2
	Seminar	2.	WiSe SoSe	2	WP		2
	Seminar	4.	WiSe/ SoSe	2	WP		2
						Studienpro- jekt	6
Σ				8			12

Schwerpunktmodul 1B: Interkulturelle Bildung (Vertiefung)					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
HRGe-MEd- BiWi-SM-1B	360 Std.	12	2.-4. Semester	WiSe/SoSe	3 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Seminare b) Vorlesung (optional) c) Studienprojekt		Kontaktzeit 60 Std. 30 Std.	Selbststudium 60 Std. 30 Std. 180 Std.	Geplante Gruppengröße 35 (Sem.) 250 (VL)
2	<p>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Dieses Modul baut auf dem gleichnamigen Modul aus dem Bachelor auf. Die Studierenden vertiefen ihr Wissen über Migration, lebensweltliche Multikulturalität und die entsprechenden Anforderungen an Bildungseinrichtungen, um später als Lehrpersonen interkulturell reflektiert und kompetent handeln zu können. Im Einzelnen – sie</p> <ul style="list-style-type: none"> • sind auf der Grundlage von Daten zur Bildungsbeteiligung und Kompetenzentwicklung in der Lage, die spezifische Bildungsbenachteiligung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund zu analysieren, • sind in der Lage, auf der Grundlage der Kenntnis international vergleichender Studien zu Bildungssystemen, Überlegungen für eine integrative Bildungspolitik zu entwerfen und zu diskutieren, • verfügen über Kenntnisse zur interkulturellen Schulentwicklung und sind in der Lage, die Diskussion über Schulqualität mit Fragen einer interkulturellen Orientierung zu verknüpfen, • kennen Modelle und Organisationsformen mehrsprachigen Unterrichts, des inklusiven sprachsensiblen Fachunterrichts, des Deutsch-als-Zweitsprache-Unterrichts in Kontexten integrierter Bildung und additiver Förderung, • verfügen über Kenntnisse in der Anwendung einzelner empirischer Forschungsmethoden und sind in der Lage, diese auf unterrichtliche Prozesse und Fragestellungen zu übertragen. 				
3	<p>Inhalte des Moduls Die Veranstaltungen dieses Moduls zielen auf eine vertiefende Auseinandersetzung mit soziokulturellen Veränderungen als Folgen von Migration und gesellschaftlicher Diversität. Strategien ihrer pädagogischen Bearbeitung und Methoden ihrer empirischen Erforschung sind zentrale Inhalte des Moduls. Das Studium des Moduls umfasst Folgendes:</p> <ul style="list-style-type: none"> • theoretische Grundlagen: Themen der Interkulturellen Bildung wie Globalisierung, historisch gewachsene sprachliche und kulturelle Vielfalt, Chancengleichheit, pädagogische Felder und Bildungspraxen in der Migrationsgesellschaft. • gesellschaftliche Perspektiven: Modelle und Methoden der Migrationsforschung, Migration und gesellschaftlicher Wandel, Formen und Folgen von Migration, Identität und Zugehörigkeit, Migrationsdiskurse in Medien und Gesellschaft. • interkulturelle Bildung in der Schule: interkulturelle Schulentwicklung, Diagnostik im Kontext von Interkulturalität und Zwei-/Mehrsprachigkeit, Interkulturelle Sensibilisierung und Professionalisierung. 				
4	<p>Lehr- und Lernformen Seminare und Vorlesungen</p>				
5	<p>Modulvoraussetzungen Formal: keine</p>				

MODULHANDBUCH MASTER OF EDUCATION – BILDUNGSWISSENSCHAFTEN
LEHRAMT AN HAUPT-, REAL- UND GESAMTSCHULEN

	Inhaltlich: keine
6	Form der Modulabschlussprüfung Schriftliche Prüfung: Studienprojekt
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Es müssen drei diesem Modul zugeordnete Veranstaltungen erfolgreich absolviert sowie eine Modulprüfung bestanden werden. Die Leistungspunkte werden mit Abschluss des Moduls verbucht. Zur Orientierung: das erfolgreiche Absolvieren einer Veranstaltung wird mit 2 LP, die Modulprüfung mit 6 LP berechnet.
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Einige Veranstaltungen werden auch im Masterstudiengang Erziehungswissenschaft im Masterfach Interkulturelle Kommunikation und Bildung sowie im Masterstudiengang Interkulturelle Kommunikation und Bildung angeboten.
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote Die Modulnote ergibt sich aus der benoteten Modulprüfung. Sie geht anteilig zu 12/30 in die Endnote für den Studienbereich Master Bildungswissenschaften ein.
10	Modulbeauftragte/r Prof. Dr. Hans-Joachim Roth
11	Sonstige Informationen Das Modul wird interdisziplinär angeboten; insbesondere für den Baustein 2 werden Veranstaltungen aus den Sozialwissenschaften angeboten.

Kennnummer HRGe-Med- BiWi-SM-1B	Lehrveranstaltung	Sem.	Turnus	SWS	P/WP	Prüfungen/ Leistungen	LP
	Vorlesung	3.	WiSe/ SoSe	2	WP		2
	Seminar	2.	WiSe SoSe	2	WP		2
	Seminar	4.	WiSe/ SoSe	2	WP		2
						Studienpro- jekt	6
Σ				8			12

Schwerpunktmodul 2A: Historische Bildungsforschung und Geschlechterforschung (als neu gewähltes Schwerpunktmodul)					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer2
HRGe-MEd- BiWi-SM-2A	360 Std.	12	2.-4. Semester	WiSe/SoSe	3 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Vorlesung b) Seminare c) Studienprojekt		Kontaktzeit 30 Std. 60 Std.	Selbststudium 30 Std. 60 Std. 180 Std.	geplante Gruppengröße 35 (Sem.) 250 (VL)
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Die Studierenden erwerben grundlegendes Wissen über <ul style="list-style-type: none"> • pädagogisches Denken und erziehungswissenschaftliche Theoriebildung im Wandel der Zeit, • die historische Entwicklung der akademischen und seminaristischen Lehrerinnen und Lehrerbildung sowie die Professionsgeschichte pädagogischer Berufe und Institutionen, • die historische Entwicklung und bildungspolitische Umsetzung von Koedukation, • historische und aktuelle Diskurse über Geschlechterdifferenzen in Schule und Unterricht, • über Quellen und Methoden der historischen Sozialisationsforschung, über historische und aktuelle Familien- und Lebensformen sowie ihre Bedeutung für den kindlichen bzw. jugendlichen Vergesellschaftungsprozess, • die Entstehung und Bedeutung von Kindheit und Jugend als eigenständiger Lebensphase, über den aktuellen Stand der historischen Kindheits- und Jugendforschung und über die Bedingungen des Aufwachsens von Mädchen und Jungen im Wandel der Zeit. 				
3	Inhalte des Moduls Das Studium dieses Moduls dient dem Ziel, historische und aktuelle Zusammenhänge von Erziehungs- und Bildungsprozessen vor dem Hintergrund erziehungswissenschaftlicher Theoriebildung und methodologischer Reflexion zu erarbeiten. Der Genderperspektive wird dabei besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Den zukünftigen Lehrerinnen und Lehrern bietet das Modul die Möglichkeit, sich mit der historischen Dimension der Pädagogik auseinanderzusetzen. Das Studium des Moduls umfasst Folgendes: <ul style="list-style-type: none"> • <i>Pädagogisches Denken im Wandel der Zeit</i> • <i>Kindheit, Jugend und Familie im historischen und gesellschaftlichen Wandel</i> • <i>Geschichte des Erziehungs- und Bildungswesens und sowie der Lehrerinnen- und Lehrerbildung</i> • <i>Geschlechterdiskurse und Geschlechterverhältnisse im historischen Wandel.</i> 				
4	Lehr- und Lernformen Seminare und Vorlesungen				
5	Modulvoraussetzungen Formal: keine Inhaltlich: keine				
6	Form der Modulabschlussprüfung Schriftliche Prüfung: Hausarbeit				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Es müssen drei diesem Modul zugeordnete Veranstaltungen erfolgreich absolviert sowie eine Modul-				

MODULHANDBUCH MASTER OF EDUCATION – BILDUNGSWISSENSCHAFTEN
LEHRAMT AN HAUPT-, REAL- UND GESAMTSCHULEN

	abschlussprüfung bestanden werden. Die Leistungspunkte werden mit Abschluss des Moduls verbucht. Zur Orientierung: das erfolgreiche Absolvieren einer Veranstaltung wird mit 2 LP, die Modulprüfung mit 6 LP berechnet.
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Einige Veranstaltungen werden auch im Aufbaumodul 1 „Bildungstheorien, Historische Bildungsforschung, Pädagogische Anthropologie“ sowie im Aufbaumodul 2 „Erziehung und Bildung unter den Bedingungen von Diversität“ des Bachelorstudiengangs Erziehungswissenschaft angeboten.
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote Die Modulnote ergibt sich aus der benoteten Modulprüfung. Sie geht anteilig zu 12/30 in die Endnote für den Studienbereich Master Bildungswissenschaften ein.
10	Modulbeauftragte/r Prof. Dr. Elke Kleinau
11	Sonstige Informationen -

Kennnummer HRGe-MEd- BiWi-SM-2A	Lehrveranstaltung	Sem.	Turnus	SWS	P/WP	Prüfungen/ Leistungen	LP
	Vorlesung	3.	WiSe/ SoSe	2	WP		2
	Seminar	2.	WiSe/ SoSe	2	WP		2
	Seminar	4.	WiSe/ SoSe	2	WP		2
						Schriftliche Hausarbeit	6
Σ				8			12

Schwerpunktmodul 2B: Historische Bildungsforschung und Geschlechterforschung (Vertiefung)					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
HRGe-MEd- BiWi-SM-2B	360 Std.	12	2.-4. Semester	WiSe/SoSe	3 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Vorlesung b) Seminare c) Studienprojekt		Kontaktzeit 30 Std. 60 Std.	Selbststudium 30 Std. 60 Std. 180 Std.	geplante Gruppengröße 35 (Sem.) 250 (VL)
2	<p>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Dieses Modul baut auf dem gleichnamigen Modul aus dem Bachelor auf. Die Studierenden vertiefen exemplarisch Themengebiete und Fragestellungen aus der Historischen Bildungs- und Genderforschung. Im Einzelnen – sind sie in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> • auf der Grundlage theoretischer und methodischer Kompetenzen eigenständige Quellenstudien zu betreiben, • die historische Genese gegenwärtiger Problemlagen und Fragestellungen auf der Basis von Quellen und Fachliteratur zu erarbeiten und zu reflektieren • aktuelle Themen und Fragestellungen in ideen-, sozial-, kultur- und genderhistorische Zusammenhänge einzuordnen • eigenständige ideen-, sozial-, kultur- und genderhistorische Untersuchungen durchzuführen, auszuwerten, zu dokumentieren und zu präsentieren. 				
3	<p>Inhalte des Moduls Die Veranstaltungen dieses Moduls zielen auf eine vertiefende Auseinandersetzung mithistorischen und soziokulturellen Veränderungen als Folgen von gesellschaftlicher Diversität. Strategien ihrer pädagogischen Bearbeitung und Methoden ihrer empirischen Erforschung sind zentrale Inhalte des Moduls. Das Studium des Moduls umfasst Folgendes:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Soziale Ungleichheit und Differenz in bildungshistorischer Perspektive • Rezeptions- und Internationalisierungsphänomene in der Geschichte des Erziehungs- und Bildungswesens • Geschlechterdiskurse und Geschlechterverhältnisse im Wandel der Zeit 				
4	<p>Lehr- und Lernformen Seminare und Vorlesungen</p>				
5	<p>Modulvoraussetzungen Formal: keine Inhaltlich: keine</p>				
6	<p>Form der Modulabschlussprüfung Schriftliche Prüfung: Studienprojekt</p>				
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Es müssen drei diesem Modul zugeordnete Veranstaltungen erfolgreich absolviert sowie eine Modulabschlussprüfung bestanden werden. Die Leistungspunkte werden mit Abschluss des Moduls verbucht. Zur Orientierung: das erfolgreiche Absolvieren einer Veranstaltung wird mit 2 LP, die Modulprü-</p>				

MODULHANDBUCH MASTER OF EDUCATION – BILDUNGSWISSENSCHAFTEN
LEHRAMT AN HAUPT-, REAL- UND GESAMTSCHULEN

	fung mit 6 LP berechnet.
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Einige Veranstaltungen werden auch im Masterstudiengang Erziehungswissenschaft im Masterfach Allgemeine Erziehungswissenschaft angeboten.
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote Die Modulnote ergibt sich aus der benoteten Modulprüfung. Sie geht anteilig zu 12/30 in die Endnote für den Studienbereich Master Bildungswissenschaften ein.
10	Modulbeauftragte/r Prof. Dr. Elke Kleinau
11	Sonstige Informationen -

Kennnum- mer HRGe-MEd- BiWi-SM-2A	Lehrveranstaltung	Sem.	Turnus	SWS	P/WP	Prüfungen/ Leistungen	LP
	Vorlesung	3.	WiSe/ SoSe	2	WP		2
	Seminar	2.	WiSe/ SoSe	2	WP		2
	Seminar	4.	WiSe/ SoSe	2	WP		2
						Studienpro- jekt	6
Σ				8			12

Schwerpunktmodul 3A: Entwicklung und Sozialisation im Jugendalter (als neu gewähltes Wahlpflichtmodul)					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
HRGe-MEd- BiWi-SM-3A	360 Std.	12	2.-4. Semester	WiSe/SoSe	3 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Vorlesung (optional) b) Seminare c) Portfolio		Kontaktzeit 30 Std. 60 Std.	Selbststudium 30 Std. 60 Std. 180 Std.	geplante Gruppengröße Vorlesung: 200 Seminare: 30
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Die Studierenden erwerben ein Grundwissen über Entwicklung und Sozialisation im Jugendalter und sind in der Lage, jugendtypisches Verhalten aus entwicklungspsychologischer, erziehungs- und sozialwissenschaftlicher Sicht zu erkennen und auf Prozesse der Planung von Maßnahmen in schulischen und außerschulischen Kontexten hin zu reflektieren. Dabei berücksichtigen sie Geschlechterunterschiede sowie solche aufgrund familialer, sozialer und kultureller Herkunftsbedingungen. Sie haben ein historisches Wissen zur Konstruktion von ‚Jugendlichen‘ und zum Wandel des Jugendbildes und können dieses in den aktuellen Stand der Jugendforschung einordnen. Sie verfügen über ein spezifisches Wissen über die Bedingungen des Aufwachsens und Themen wie bspw. der Identitätsbildung, zum Medienhandeln und zur Jugendkultur oder über die Probleme männlicher und weiblicher Adoleszenz.				
3	Inhalte des Moduls Das Modul thematisiert die Herausforderungen jugendlichen Lebens als eine Lebensphase im Lebenslauf aus interdisziplinärer Perspektive. Mit beginnender Pubertät stehen Schule und Unterricht vor der Situation, dass sich Kinder körperlich, emotional und kognitiv in kurzer Zeit schnell verändern und auch kulturell sowie aus der Perspektive von Bildung, Erziehung und Unterricht andere Anforderungen an diese Heranwachsenden gestellt werden. Neben den entwicklungspsychologisch zu beschreibenden Phänomenen und Entwicklungsanforderungen sind ebenfalls die sozialen Anforderungen wie gesellschaftliche wie milieuspezifischer Positionierungs- und Rollenerwartungen, Identitätsbildung, berufliche Platzierung und spezielle Themen wie soziale Probleme (Drogen, Rechtsextremismus, Gewalt, etc.) u.a.m. von hoher Bedeutung. Auch ist die Eigenlogik des Jugendalters mitsamt seinen (sub)kulturellen Entwürfen zu Lebensgestaltung, Partnerschaften, Selbstsein, Medienhandeln usw. zu berücksichtigen. Das Modul umfasst drei Dimensionen: <ul style="list-style-type: none">• Entwicklung und Kognition im Jugendalter• Sozialisation, Heterokulturalität und Identität• Jugendkulturen, Medienhandeln und Gesellschaft				
4	Lehr- und Lernformen Für die Schwerpunktmodule wird eine übergreifende Vorlesung zur Einführung angeboten. Die jeweilige Schwerpunktsetzung innerhalb der o.g. Inhalte kann von den Studierenden frei gewählt werden. Das Modul wird interdisziplinär von Erziehungswissenschaft, Psychologie und Soziologie angeboten.				
5	Modulvoraussetzungen				

MODULHANDBUCH MASTER OF EDUCATION – BILDUNGSWISSENSCHAFTEN
LEHRAMT AN HAUPT-, REAL- UND GESAMTSCHULEN

	Formal: keine Inhaltlich: keine
6	Form der Modulabschlussprüfung Schriftliche Prüfung: Portfolio
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Es müssen drei diesem Modul zugeordnete Veranstaltungen erfolgreich absolviert sowie eine Modulabschlussprüfung bestanden werden. Die Leistungspunkte werden mit dem Abschluss des Moduls verbucht. Zur Orientierung: Das erfolgreiche absolvieren einer Veranstaltung wird mit 2 LP, die Modulabschlussprüfung mit 6 LP berechnet.
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Wahlpflichtmodul im Studienprofil LA Haupt-, Real- und Gesamtschule
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote Die Modulnote ergibt sich aus der benoteten Modulprüfung. Sie geht anteilig zu 12/30 in die Endnote für den Studienbereich Master Bildungswissenschaften ein.
10	Modulbeauftragte/r Prof. Dr. Jutta Ecarius
11	Sonstige Informationen Das Modul wird interdisziplinär von Erziehungswissenschaft, Psychologie und Soziologie angeboten.

Kennnummer HRGe-MEd- BiWi-SM-3A	Lehrveranstaltung	Sem.	Turnus	SWS	P/WP	Prüfungen/ Leistungen	LP
	Vorlesung	3.	WiSe/ SoSe	2	WP		2
	Seminar	2.	WiSe/ SoSe	2	WP		2
	Seminar	4.	WiSe/ SoSe	2	WP		2
						Portfolio	6
Σ				8			12

Schwerpunktmodul 3B: Entwicklung und Sozialisation im Jugendalter (Vertiefung)					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
HRGe-MEd- BiWi-SM-3B	360 Std.	12	2.-4. Semester	WiSe/SoSe	3 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Vorlesung (optional) b) Seminare c) Projektarbeit		Kontaktzeit 30 Std. 60 Std.	Selbststudium 30 Std. 60 Std. 180 Std.	geplante Gruppengröße Vorlesung: 250 Seminare: 35
2	<p>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</p> <p>Die Studierenden vertiefen den Themenbereich Entwicklung und Sozialisation im Jugendalter. Theoretische Ansätze zum Jugendalter werden aus psychologischer, erziehungswissenschaftlicher und sozialisationstheoretischer Sicht differenziert angeeignet.</p> <p>Folgende Kompetenzen werden erworben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung einer theoretischen Sichtweise von Jugend mit Blick auf kulturelle Heterogenität, Alter und Gender • Ein theoretisches Problemverständnis der Mehrdimensionalität jugendlicher Lebenswelten aus psychologischer, sozialisationstheoretischer und erziehungswissenschaftlicher Sicht • Ausbildung eines theoretisch-diskursiven Problemverständnisses von jugendlichen Lebenswelten und pädagogischem Handeln 				
3	<p>Inhalte des Moduls</p> <p>Dieses Modul vertieft wissenschaftsorientiert in die Bereiche Entwicklung und Sozialisation im Jugendalter:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Thematisiert werden Wissenschaftstheorien der Jugendforschung. Diskussionen über Jugend und soziale Problemfelder werden aus der Perspektive wissenschafts-theoretischer Zugänge verortet. • Analysiert werden Theoriekonzeptionen von Jugend, jugendliche Lebensformen und Jugendkulturen im Kontext kultureller/ geschlechtlicher Heterogenität und pädagogischer Professionalität. • Vertiefend werden differentielle Felder des Jugendalters erarbeitet. Zentrale theoretische Bezugsgrößen der Erziehungs- und Sozialwissenschaften und der Psychologie werden auf Themen wie Delinquenz, Rechtsextremismus, Migration, Suchtverhalten, soziale Benachteiligung, Religiosität, Geschlecht, jugendliches Risikoverhalten, Medien und Schule etc. bezogen und auch im Diskurs internationaler Forschung problematisiert. 				
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Es werden sowohl Seminare wie Vorlesungen angeboten. Die jeweilige Schwerpunktsetzung innerhalb der o.g. Inhalte kann von den Studierenden frei gewählt werden. Das Modul wird interdisziplinär von Erziehungswissenschaft, Psychologie und Soziologie angeboten.</p>				
5	<p>Modulvoraussetzungen</p> <p>Formal: keine</p>				

MODULHANDBUCH MASTER OF EDUCATION – BILDUNGSWISSENSCHAFTEN
LEHRAMT AN HAUPT-, REAL- UND GESAMTSCHULEN

	Inhaltlich: keine
6	Form der Modulabschlussprüfung Schriftliche Prüfung: Projektarbeit
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Die drei diesem Modul zugeordnete Veranstaltungen müssen erfolgreich absolviert sowie eine Modulabschlussprüfung bestanden werden. Die Leistungspunkte werden mit dem Abschluss des Moduls verbucht. Zur Orientierung: Das erfolgreiche absolvieren einer Veranstaltung wird mit 2 LP, die Modulabschlussprüfung mit 6 LP berechnet. Die drei Veranstaltungen müssen aus mindestens zwei Bausteinen gewählt werden.
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Wahlpflichtmodul im Studienprofil LA Haupt-, Real- und Gesamtschule
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote Die Modulnote ergibt sich aus der benoteten Modulprüfung. Sie geht anteilig zu 12/30 in die Endnote für den Studienbereich Master Bildungswissenschaften ein.
10	Modulbeauftragte/r Prof. Dr. Jutta Ecarius
11	Sonstige Informationen Das Modul wird interdisziplinär von Erziehungswissenschaft, Psychologie und Soziologie angeboten.

Kennnummer HRGe-MEd- BiWi-SM-3A	Lehrveranstaltung	Sem.	Turnus	SWS	P/WP	Prüfungen/ Leistungen	LP
	Vorlesung	3.	WiSe/ SoSe	2	WP		2
	Seminar	2.	WiSe/ SoSe	2	WP		2
	Seminar	4.	WiSe/ SoSe	2	WP		2
						Projektarbeit	6
Σ				8			12

Schwerpunktmodul 4: Übergang in den Beruf					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
HRGe-MEd- BiWi-SM-4	360 Std.	12	2.-4. Semester	WiSe/SoSe	3 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Vorlesung b) Seminare c) Schriftliche Hausarbeit		Kontaktzeit 30 Std. 60 Std.	Selbststudium 30 Std. 60 Std. 180 Std.	geplante Gruppengröße Vorlesung: 250 Seminare: 35
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Die Studierenden haben ein berufspädagogisches Wissen zu den speziellen Bedingungen im Übergang in Ausbildung und Beruf. Sie kennen die verschiedenen Formen und Wege beruflicher Qualifizierung und sind in der Lage, diese auf ihre Voraussetzungen und ihre Effektivität auf der Grundlage bildungs- und berufswissenschaftlicher Theorien zu analysieren. Sie sind in der Lage, exemplarisch Schullaufbahnberatungen zu Übergängen in verschiedene Formen der Ausbildung und Berufsvorbereitung auf der Grundlage eignungsdiagnostischer Instrumente wie Assessments, Prüfungen, Potenzialbeurteilungen u.a.m. zu planen und zu beurteilen.				
3	Inhalte des Moduls Die Studierenden sollen eine berufswissenschaftliche Grundlage erreichen, deren maßgebliche Aufgabe es ist, Schülerinnen und Schüler nicht nur zu einem erfolgreichen Abschluss zu führen, sondern gleichzeitig auch auf eine Ausbildung und die spätere Berufstätigkeit vorzubereiten. Der Übergang Schule-Beruf weist eine Fülle von Maßnahmen und Konzepten der Berufsorientierung, der Berufsausbildungsvorbereitung, der beruflichen Grundbildung auf. Gegenstand sind daher Formen der Berufswahl und Berufsfindung, des Einsatzes betrieblicher Praktika auch bereits als Form der Förderung in der Sekundarstufe I, aber auch im Rahmen der Berufsausbildungsvorbereitung, der Bestimmung und Darstellung von Ausbildungsreife und Ausbildungs- bzw. Praktikumsplatzqualität sowie vollzeitschulischer Ausbildungen bzw. Schullaufbahnen.				
4	Lehr- und Lernformen Seminare und Vorlesungen				
5	Modulvoraussetzungen Formal: keine Inhaltlich: keine				
6	Form der Modulabschlussprüfung Schriftliche Prüfung: Hausarbeit				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Es müssen drei diesem Modul zugeordnete Veranstaltungen erfolgreich absolviert sowie eine Modulabschlussprüfung bestanden werden. Die Leistungspunkte werden mit Abschluss des Moduls verbucht. Zur Orientierung: das erfolgreiche Absolvieren einer Veranstaltung wird mit 2 LP, die Modulprüfung mit 6 LP berechnet.				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Wahlpflichtmodul im Studienprofil LA Haupt-, Real- und Gesamtschule				

MODULHANDBUCH MASTER OF EDUCATION – BILDUNGSWISSENSCHAFTEN
LEHRAMT AN HAUPT-, REAL- UND GESAMTSCHULEN

9	<p>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</p> <p>Die Modulnote ergibt sich aus der benoteten Modulprüfung. Sie geht anteilig zu 12/30 in die Endnote für den Studienbereich Master Bildungswissenschaften ein.</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r</p> <p>Prof. Dr. Detlef Buschfeld</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Das Modul wird von Seiten der Berufs- und Wirtschaftspädagogik der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät angeboten.</p>

Kennnummer HRGe-MEd- BiWi-SM-4	Lehrveranstaltung	Sem.	Turnus	SWS	P/WP	Prüfungen/ Leistungen	LP
	Vorlesung	3.	WiSe/ SoSe	2	WP		2
	Seminar	2.	WiSe/ SoSe	2	WP		2
	Seminar	4.	WiSe/ SoSe	2	WP		2
						Schriftliche Hausarbeit	6
Σ				8			12

2.5 Masterarbeit

Die Masterarbeit kann thematisch in Verbindung mit einem der Module BM-4, BM-5, EM-4 oder SM 1-4 verfasst werden. Zur Masterarbeit kann zugelassen werden, wer das BM-4 erfolgreich abgeschlossen und die Studienvoraussetzungen nachgewiesen hat. Das Thema der Masterarbeit darf nicht mit dem Thema einer im betreffenden Modul erbrachten schriftlichen Prüfungsleistung übereinstimmen. Die Bearbeitungszeit für die Anfertigung der Masterarbeit beträgt 15 Wochen; sie wird mit 15 LP kreditiert.

3 Studienhilfen

3.1 Musterstudienplan

Semes-ter	Modul-kennnr.	Modulbezeichnung	K	SSt.	LP	Prüfungs-leistung
1.	HRGe-MEd-BiWi-BM-4	Innovieren	60	120	6	Klausur
1.	ZfL-VPV-G	Vorbereitung Praxissemester	92/100	238/230	11	Projekt- skizze
2.	ZfL-PS	Praxissemester	280	470	25	Kombinierte Prüfung
2.	HRGe-MEd-SM1-4	Schwerpunktmodule	30	30	2	Studienpro- jekt
3.			30	30	2	
4.			30	210	8	
3.	HRGe-MEd-BiWi-EM-4	Sonderpädagogische Grundlagen	60	120	6	Klausur
4.	HRGe-MEd-BiWi-BM-5	Diagnostik und indivi- duelle Förderung	60	120	6	Projektar- beit

3.2 Fach- und Prüfungsberatung/Beratung zu den Praxisphasen

Zur Fach- und Prüfungsberatung können sich die Studierenden an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Prüfungsamtes für Bachelor- und Masterstudiengänge mit bildungswissenschaftlichem Anteil wenden:

Prüfungsamt für Bachelor- und Masterstudiengänge

Humanwissenschaftliche Fakultät

Frangenheimstraße 4a

Tel.: (+49) 0221 470 5852

E-Mail: pruefungsamt-biwi@uni-koeln.de

Für Beratung zu den Praxisphasen können sich die Studierenden an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Beratungszentrums des Zentrums für LehrerInnenbildung wenden:

ZfL-Beratungszentrum

Tel: +49 221 470-8609

E-Mail: zfl-beratung@uni-koeln.de

Immermannstraße 49 (Ecke Schallstraße), 50931 Köln
Raum 1.01 (1. OG)

3.3 Weitere Informations- und Beratungsangebote

Für fachliche Informationen und Beratung zu inhaltlichen Fragen können sich die Studierenden an die angegebenen Modulbeauftragten wenden.

Für Studienberatung und organisatorische Fragen der Veranstaltungsbelegung können sich die Studierenden an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des SSC Pädagogik an der Humanwissenschaftlichen Fakultät wenden:

SSC Pädagogik

Humanwissenschaftliche Fakultät, Gronewaldstraße 2a, 50931 Köln

Sprechstunde: Mo.-Do. 09.00-12.00 Uhr, 13.30-15.00 Uhr (Raum 713)

Tel.: (+49) 0221 470-5922/-5923

E-Mail: